

ANZEIGE

# Kieferfunktionsstörung (CMD)

## Fundierte Diagnostik der Kaumuskelatur & Kiefergelenke

Dr. Peter Schicker (36) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Wir haben mit ihm über Kieferfunktionsstörungen und eine ganzheitliche Kieferfunktionsdiagnostik gesprochen.

### Warum kann eine Kieferfunktionsdiagnostik notwendig werden?

Wir sind in zunehmendem Maße mit funktionell verursachten Kopf- und Gesichtsschmerzen konfrontiert, deren Behandlung komplex ist und viel Fachwissen erfordert, das ich mir in einem Zusatzstudium erarbeitete (Universität Greifswald). Dabei können Kieferbeschwerden erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität des Patienten haben. Schmerzen, Zähneknirschen oder Verspannung im Gesicht wirken sich nicht selten auf den ganzen Körper aus, auf den Nacken, die Wirbelsäule oder gar die Gelenke. Manchmal reicht ein fehlender Zahn oder ein falscher Biss, um eine Kettenreaktion in Gang zu setzen. Tückisch sind solche Störungen, weil sie sich oft erst nach Jahren bemerkbar machen. Knirschen oder Pressen der Zähne, Knacken im Kiefergelenk, Schmerzen in der Kaumusku-

latur, Kopfschmerzen, Schwindel oder Muskelverspannungen in Hals oder Nacken können auf eine Craniomandibuläre Dysfunktion hinweisen (CMD), der Oberbegriff für Störungen im Kau-Kiefer-Hals-Bereich.

### Was geschieht bei einer Funktionsanalyse?

Prinzipiell mache ich vor jeder Zahnregulierung eine kurze Kieferfunktionsanalyse. Diese wird vom gesunden Patienten meist kaum bemerkt. Bei ernsten Problemen und hohem Leidensdruck aber braucht es schon eine ausführlichere Untersuchung. Am Anfang steht ein Fragebogen, mit dem die Beschwerden, aber auch die Lebenssituation des Patienten erfasst werden. Bei CMD beispielsweise spielt auch psycho-sozialer Stress eine Rolle. Danach taste ich Kau- und Kopfmuskeln ab, schaue mir die Kieferbewegungen an. Ein weitergehendes Diagnoseverfahren ist die instrumentelle Funktionsanalyse mittels Gesichtsbogen und individuellem Bissregistrator, bei der die Bewegungen der Kiefergelenke und des Unterkiefers in einer Modellanalyse nachvollzogen werden, um Fehlfunktionen auf die Spur zu kommen.

### Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Je nach Befund kann eine individuell angefertigte Schiene sinnvoll sein, die Kiefergelenke und Muskulatur entlastet, um schnell Schmerzen zu reduzieren. Wichtig für den Behandlungserfolg sind aber auch begleitende physiotherapeutische Maßnahmen. Funktionell verursachte Kopf-, Kiefer- und Gesichtsschmerzen erfordern von uns auf jeden Fall die Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit. Denn manchmal sind auch Untersuchungen bei weiteren Fachärzten erforderlich.

Wellness &amp; Gesundheit



Dr. Peter Schicker und Kollegin Dr. Miriam Klitzschmüller

### Den richtigen Arzt finden

Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch **Kieferorthopäde**. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen. Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel **Master of Science für Kieferorthopädie** nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild **Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie** ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig. **Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!**

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); Vladimir Dimitrov (2)

**DR. PETER SCHICKER** 

**KIEFERORTHOPÄDE**

Schloßstraße 76,  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon 02204 911814

[www.schicker-laecheln.de](http://www.schicker-laecheln.de)